

SFAMA



Swiss Funds &
Asset Management
Association

SFAMA News

Frühlings-Ausgabe



Einleitung	Bedeutung des Asset Managements steigt in der Schweiz	4
Im Fokus	Breite Allianz für starken Finanzplatz und besseren Anlegerschutz	5
Latest News	Deadlines coming up!	6
	Teilrevision KAG und KKV	6
	Totalrevision KKV-FINMA	6
	Finanzmarktinfrstrukturverordnung	6
	Finanzmarktinfrstrukturverordnung-FINMA	7
	Richtlinie für die Bewertung des Vermögens von Kollektivanlagen	7
Fondsmärkte	Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft	8
	Fondsmarkt Schweiz 2015	9
	Verwaltete Vermögen im Jahresverlauf in etwa stabil	11
	Aktienmärkte 2015	12
	Schweizer ETF-Markt im Jahr 2015	13
	SFAARI®	14
	Kennzahlen Finanzstandort Schweiz	15
Nationales Umfeld	FIDLEG/FINIG	16
	Rückerstattung der Verrechnungssteuer	17
	Staatssekretariat für internationale Finanzfragen	17
Internationales Umfeld	AIFMD	18
	Benchmark regulation	18
	Closet indexing	18
	EMIR	19
	MiFID	19
	MiFIR	19
	Money market funds	20
	PRIIPS	20
	UCITS V	20
	Foreign Account Tax Compliance Act	21
SFAMA in eigener Sache	Mitgliederbestand	22
	Personelle Verstärkung bei der SFAMA	22
	Fachausschüsse	22
	Anstehende Anlässe	24
Swiss Fund Data AG	Neue Partnerschaften	25
	Auf stetigem Wachstumskurs	25
	Mobile Zugriffe	25
	Wechsel im Verwaltungsrat der Swiss Fund Data	26

Für Sie gesehen

Friends of Funds	27
The industrial organization of the global asset management business	28
Kollektive Kapitalanlagen in der Schweiz	28
Recht der kollektiven Kapitalanlagen in der Praxis	28
Kommentar zum Finanzmarktinfrastrukturgesetz	29
Internationale Finanz- und Steuerfragen	29
Institutions exposure to shadow banking entities	29
Die Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden	30
Statistisches Jahrbuch und Taschenstatistik der Schweiz	30

Impressum

Wertvolle Hinweise und Kontaktadressen	31
--	----



Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser ...

Grosse Unterstützung

Bedeutung des Asset Managements steigt in der Schweiz

Die Schweizer Fonds- und Asset Management-Industrie blickt auf ein bewegtes Jahr zurück, was sich auch bei den Fondsvolumen widerspiegelte. Die Marke von 900 Mrd. CHF konnte zwar geknackt, aber nicht lange gehalten werden. Im Regulierungsbereich lag der Fokus der SFAMA auf den Projekten FIDLEG und FINIG. Wir beurteilen die vom Bundesrat verabschiedete Botschaft als Chance für den hiesigen Standort, denn die beiden Gesetze tragen entscheidend dazu bei, die Exportfähigkeit und damit auch die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Anbieter zu sichern. In den entsprechenden parlamentarischen Beratungen werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, den Branchenanliegen Gehör zu verschaffen und die zentrale Bedeutung des Asset Managements für den Schweizer Finanzplatz und die hiesige Volkswirtschaft aufzuzeigen.

Für die SFAMA stehen im laufenden Jahr die folgenden Themen im Vordergrund: a) Positionierung als Interessenvertreterin und fokussierte Implementierung der Asset Management-Strategie Schweiz, b) Implementierung der Totalrevision der Kollektivanlagenverordnung der FINMA in der Aufsichtspraxis im Sinne unserer Industrie, c) Fokussierung des regulatorischen und steuerlichen Lobbyings auf kommende Gesetzgebungsprojekte, insbesondere das Projekt FIDLEG/FINIG sowie d) Vertiefung der Plattformfunktionen der SFAMA.

Erfreulicherweise erfahren wir bei unseren Anstrengungen grossen Support. Einerseits hat sich die Mitgliederzahl der SFAMA in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Ende 2015 durften wir 192 Mitglieder zählen. Andererseits tragen diverse Personen in Arbeitsgruppen unermüdlich dazu bei, dass wir unsere Anliegen fundiert einbringen können. Ihnen allen sei hier ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Viel Spass bei der Lektüre !

Ihre Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA



Im Fokus

Eintretensentscheid der WAK-S

Breite Allianz

Gezielte Anpassungen durch das Parlament

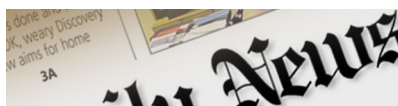
Breite Allianz für einen starken Finanzplatz und besseren Anlegerschutz

Am 16. Februar 2016 trat die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates (WAK-S) einstimmig auf die Vorlagen für ein Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und ein Finanzinstitutsgesetz (FINIG) ein. Für die WAK-S ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes zentral. Sie anerkennt den Handlungsbedarf und sieht von einer Rückweisung der Vorlage an den Bundesrat ab. Sie verlangt jedoch Vorschläge, wie die Vorlage in der Detailberatung wesentlich vereinfacht und verändert werden kann. Die WAK-S beauftragte deshalb das Finanzdepartement, eine Reihe von konkreten Formulierungsvorschlägen zu unterbreiten, und zwar insbesondere zu den Bestimmungen betreffend die Unterstellung der Versicherer und der unabhängigen Vermögensverwalter. Die Kommission will anschliessend die Detailberatung an ihrer Aprilsitzung aufnehmen.

Eine breite Allianz aus Organisationen und Verbänden des Finanzplatzes – SBVg, SFAMA, OARG, SIX, SATC, SECA, SVUE und SVSP – engagiert sich für ein Ja zu FIDLEG und FINIG mit gezielten Anpassungen. Um den Schweizer Finanzplatz und damit den Wirtschaftsstandort zu stärken und wettbewerbsfähig zu halten, müssen Schweizer Finanzdienstleister im Inland gut aufgestellt sein, am internationalen Wachstum partizipieren und die bestehende, leistungsfähige Finanzinfrastruktur auslasten können. FIDLEG und FINIG tragen massgeblich zur Exportfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes bei. Sie erhöhen die Rechtssicherheit, indem sie die bestehenden Regeln zusammenfassen und zu gleichen Wettbewerbsbedingungen für Anbieter gleicher Produkte führen. Zudem modernisieren sie den Anlegerschutz und stellen damit für den zukunftsorientierten Schweizer Finanzplatz eine wichtige Chance dar. Ein starker, auch international ausgerichteter Schweizer Finanzplatz sichert Arbeitsplätze, Wertschöpfung und letztlich Wohlstand in der Schweiz.

Die FIDLEG/FINIG-Vorlage muss noch erheblich entschlackt werden, damit die Schweizer Anforderungen an die Finanzdienstleister und -produkte nicht höher ausfallen als dies international der Fall ist. Die erforderlichen Korrekturen kann das Parlament durch gezielte Anpassungen vornehmen. Eine Rückweisung wäre völlig unnötig und würde bloss zu einer zeitlichen Verzögerung mit schädlichen Folgen für den hiesigen Wirtschaftsstandort führen. Die WAK-S hat einen ersten Schritt zu einer besseren Finanzmarktregulierung gemacht. Weitere müssen folgen. Wir bleiben dran!

Bericht von Markus Fuchs, Geschäftsführer SFAMA



Latest News

Reminder

**1. März 2013
bis 28. Februar 2018**

31. Dezember 2016

**1. Januar 2015
bis 1. Januar 2017**

**1. Januar 2016
bis 31. August 2020**

Deadlines coming up!

Unter dieser Rubrik publizieren wir jeweils wichtige anstehende Termine. Die Auflistung soll die Planung erleichtern, erhebt aber keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit.

Teilrevision KAG und KKV

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Änderung des Kollektiv-anlagengesetzes (KAG) vom 28. September 2012 finden sich in den Artikeln 158a – 158e KAG, jene zur Änderung der Kollektivanlagenverordnung (KKV) vom 13. Februar 2013 stehen in Artikel 144c KKV. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts anderes vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen seit Inkrafttreten ab 1. März 2013.

In ihrer Mitteilung Nr. 48 vom 17. Mai 2013 präzisierte die FINMA einerseits die Unterstellungspflicht für Vermögensverwalter kollektiver Kapitalanlagen und andererseits die anwendbaren gesetzlichen Übergangsbestimmungen für KAG-Institute und kollektive Kapitalanlagen. Schliesslich erfolgt ein kurzer Überblick über die Anpassung der dem KAG und der KKV nachgelagerten Regulierung.

Anteilscheine, die gemäss Artikel 108 Absatz 2 KKV als Wertpapiere ausgestaltet sind, die auf den Inhaber lauten, müssen bis spätestens zum 31. Dezember 2016 in Wertpapiere umgewandelt werden, die auf den Namen lauten (Art. 144c Abs. 7 KKV).

Totalrevision KKV-FINMA

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Totalrevision vom 27. August 2014 finden sich in Artikel 118 KKV-FINMA. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2015.

Finanzmarktinfrastrukturverordnung

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Finanzmarktinfrastrukturverordnung vom 25. November 2015 finden sich im 4. Titel der FinfraV. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2016.

1. Januar 2016 bis
1. Januar 2017

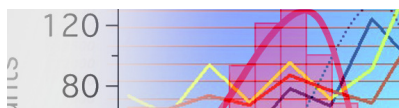
Finanzmarktinfrastrukturverordnung-FINMA

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Finanzmarktinfrastrukturverordnung-FINMA vom 3. Dezember 2015 finden sich in Art. 50 der FinfraV-FINMA. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2016.

Richtlinie für die Bewertung des Vermögens von kollektiven Kapitalanlagen

1. Juli 2016

Bestehende interne Weisungen gemäss Ziff. 24 der Richtlinie sind bis Inkrafttreten an die geänderten Bestimmungen von Randziffer 56 dieser Richtlinie anzupassen.



34.89 Bio. EUR Fondsvermögen weltweit per Ende September 2015

Rückgänge auf breiter Front

Kaum Veränderungen im internationalen Gefüge

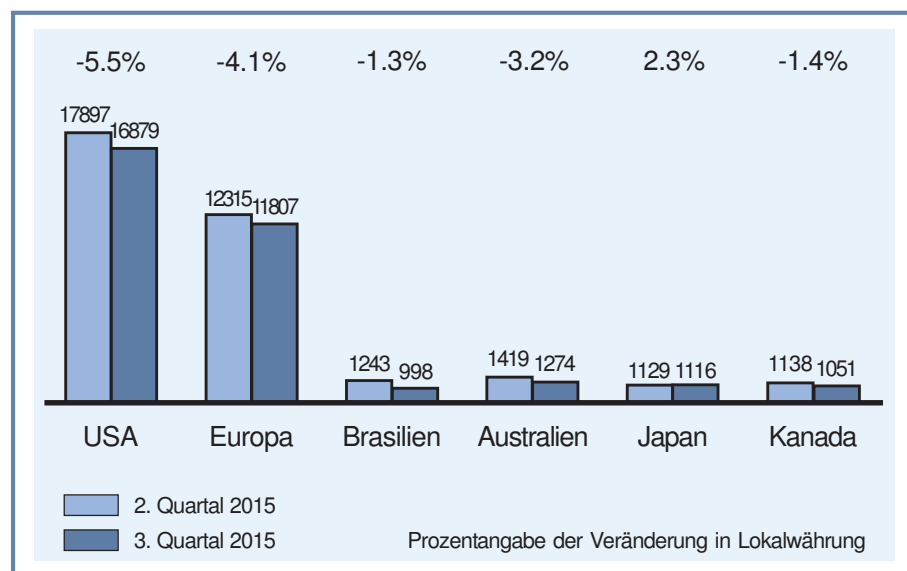
Fondsmärkte

Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft

Der leichte Rückgang des weltweit investierten Fondsvermögens vom zweiten Quartal liess sich im 3. Quartal 2015 nicht umkehren. Per Ende September 2015 lag das neu berechnete Fondsvolumen bei 34.9 Bio. EUR, was einem Rückgang auf Quartalsbasis von 5.9% entspricht (auf eine Halbjahresfrist sind es -7.4%). 2.62 Bio. EUR entfallen dabei auf Funds of Funds. Weil die EFAMA zusammen mit der IIFA (International Investment Funds Association) neue Fondstypen in die Betrachtung integrierte – etwa ETFs, institutionelle Fonds oder Absicherungs-Produkte –, ergab sich auf Anfang 2015 eine riesige Ausweitung der Fondsvolumen und Produktzahlen. Ein unmittelbarer Vergleich zu früher veröffentlichten Zahlen lässt sich somit nicht mehr ziehen.

Gemessen in EUR lag im 3. Quartal des Jahres 2015 kein Land bzw. keine Region im positiven Bereich. Die Wechselkurse hatten ausnahmsweise keine grösseren Einflüsse auf die Darstellung. Das Fondsvermögen lag in Übersee Ende September 2015 wieder knapp unter der Marke von 17 Bio. EUR. Auf unserem Kontinent – so die EFAMA in ihrem jüngsten Bericht – waren 11.8 Bio. EUR in Anlagefonds investiert.

Entwicklung des Fondsvermögens nach Regionen im 3. Quartal des Jahres 2015 (in Mrd. Euro)



Quelle: EFAMA International Statistical Release, Januar 2016

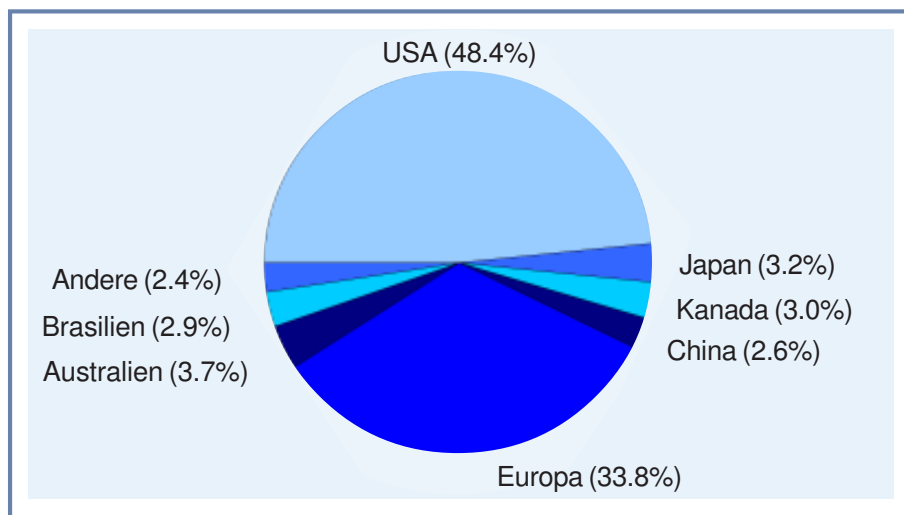
Vergleicht man die von der EFAMA ermittelten Werte, so weisen per Ende September 2015 sowohl die USA als auch Europa einen relativ stabilen Anteil am weltweit investierten Fondsvermögen auf. Als dritte Kraft konnte sich Australien mit einem Anteil von 3.7% deutlich vor

Kooperation zwischen
Swiss Fund Data und
Morningstar

Fondsvolumen rund
891.3 Mrd. CHF

Brasilien mit 2.9% behaupten. Das Land fiel nun sogar hinter Japan zurück, das mit einem Anteil von 3.2% neu auf Rang 4 liegt.

Zusammensetzung der weltweiten Fondsvermögens nach Regionen per Ende September 2015



Quelle: EFAMA International Statistical Release, Januar 2016

Fondsmarkt Schweiz 2015

Die Swiss Fund Data AG – sie ist eine Tochtergesellschaft der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA sowie der SIX Swiss Exchange AG – und die Morningstar Switzerland GmbH produzieren seit Anfang 2014 gemeinsam eine neue Schweizer Fondsmarktstatistik. Die Marktdaten der beiden Unternehmen werden zusammengeführt und durch die Swiss Fund Data in Form einer öffentlichen Marktstatistik einerseits und einem monatlichen Statistikabonnement andererseits veröffentlicht. Ergänzt wird das Angebot durch den regelmässigen Marktkommentar der SFAMA, welcher die Entwicklungen des Schweizer Fondsmarkts erörtert.

Per Ende Dezember 2015 weist die Statistik zum Schweizer Fondsmarkt ein Totalvolumen von rund 891.3 Mrd. CHF aus. Dieser Wert liegt 32.9 Mrd. CHF über dem Volumen des Vorquartals, was einem Anstieg von 3.83% entspricht.

Die Zahlen basieren auf der FINMA-Genehmigungsliste und umfassen alle Fonds schweizerischen Rechts sowie alle ausländischen Fonds, die in der Schweiz zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind – inklusive der institutionellen Anteilklassen.

Zuwachs von 524 Fonds

Entwicklung des Fondsvermögens seit Oktober 2015

Fondskategorie	Volumen 30.09.2015	Volumen 31.12.2015	Wertveränderung
Aktien	341.2	366.7	+ 25.5
Obligationen	278.2	279.4	+ 1.2
Geldmarkt	59.6	63.0	+ 3.4
Anlagestrategie	104.9	107.3	+ 2.4
Andere	3.5	3.5	+ 0.0
Rohstoffe	17.2	16.0	- 1.2
Alternative	25.0	25.2	+ 0.2
Immobilien	28.8	30.2	+ 1.4
Total Markt Schweiz	858.4	891.3	+ 32.9

Quelle: Swiss Fund Data AG / Morningstar (Zahlen in Mrd. CHF)

Nach Anlagekategorien unterteilt halten Aktienfonds mit rund 41% weiterhin den grössten Anteil, gefolgt von Obligationenfonds mit etwa 31%. An dritter Stelle liegen nach wie vor die Anlagestrategiefonds mit knapp über 12%.

Ende 2015 waren in der Schweiz 8740 Fonds (+524 Fonds) zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Davon waren 1542 Einheiten (+27) schweizerischen Rechts und 7198 Einheiten (+497) ausländischen Rechts, dominiert von 4870 Fonds (+331) luxemburgischen Rechts.

Die unlängst aktualisierte Gesetzgebung fördert weiterhin die Marktaktivitäten vieler Akteure, welche in einer Nettozunahme von 524 Fonds resultierte: Im Jahresverlauf wurde beispielsweise 1102 ausländischen kollektiven Kapitalanlagen die Genehmigung neu erteilt und bei deren 605 aufgehoben. Entsprechende Produkte mit Schweizer Domizil wurden insgesamt 109 neu genehmigt. Bei 82 Fonds wurde die Genehmigung entzogen. Von den 1542 schweizerischen Fonds wurden 737 von der FINMA ausschliesslich für den Vertrieb an institutionelle Anleger genehmigt. (vgl. dazu auch nachfolgende Tabelle).

Entwicklung der Anzahl Fonds nach Fondsart resp. Fondsdomizil (in Klammer: Fonds für qualifizierte Anleger)

Fondsdomizil und Fondsart	Per Ende Dezember 2014		Per Ende Dezember 2015		Veränderung im Jahr 2015	
Schweizerische Fonds	1515	(734)	1542	(737)	27	(3)
Kommanditgesellschaft f.k.K.	18	(18)	18	(18)	0	(0)
Effektenfonds	141	(0)	142	(0)	1	(0)
Übrige Fonds für trad. Anlagen	1244	(681)	1272	(686)	28	(5)
Übrige Fonds für alt. Anlagen	63	(17)	57	(14)	- 6	-(3)
Immobilienfonds	49	(18)	53	(19)	4	(1)
Ausländische Fonds	6701		7198		497	
Luxemburg	4539		4870		331	
Irland	1223		1460		237	
Andere Länder	939		868		- 71	
Total Schweiz und Ausland	8216	(734)	8740	(737)	524	(3)

Quelle: FINMA (Stand per Anfang Januar 2016)

Stabiler Anteil der Fonds mit Domizil Schweiz

In Schweizer Depots liegen Wertschriften im Umfang von 5.5 Bio. CHF

Uneinheitliche Fondsquote bei Schweizer und ausländischen Depotinhabern

Das Verhältnis zwischen Fonds ausländischer Herkunft und Kollektivanlagen schweizerischen Rechts blieb über die letzten Jahre ziemlich konstant bei etwa 4:1. Luxemburg und Irland sind mit Abstand die grössten ausländischen Domizilstandorte von hier zugelassenen Fonds; mit gesamthaft 6'330 Fonds stieg ihr Anteil per Ende 2015 sogar noch leicht auf fast 88%. An dritter Stelle rangiert weiterhin Frankreich, gefolgt von Liechtenstein und Grossbritannien.

Verwaltete Vermögen im Jahresverlauf in etwa stabil

Die Wertschriftenbestände in Kundendepots der Schweizer Banken waren im Verlauf des letzten Jahres den Märkten entsprechend ziemlich volatil; Ende Dezember 2015 beliefen sie sich auf 5.5 Bio. CHF, wie der Nationalbank-Statistik vom Februar zu entnehmen ist. Das sind 0.85% weniger als zu Jahresbeginn, als mit 5.6 Bio. CHF schon ein relativ hoher Stand erreicht worden war. Der Kulminationspunkt wurde Ende November mit 5.7 Bio. CHF erreicht. Gemäss dem statistischen Monatsheft der SNB vom Februar 2016 nahmen die für ausländische Kunden verwalteten Wertschriftenbestände um 3.5% auf 2.9 Bio. CHF ab. Bei Schweizer Kunden konnte sogar ein Anstieg von 2.3% beobachtet werden; deren Wertschriftenbestände belaufen sich neu auf 2.62 Bio. CHF. Der Anteil der ausländischen Kunden an den Beständen liegt bei 52.5%, was etwa 1.5 Prozentpunkte niedriger ist als im Vorjahr.

Bei der Fondsquote haben nur Schweizer Depotkunden zulegen können; deren Bestände liegen neu bei 1058 Mrd. CHF, was einem Wertzuwachs von rund 7.6% entspricht. Ihre ausländischen Pendanten erreichten per Ende Dezember Fondsbestände von 787 Mrd. CHF, was einem Rückgang von 3% gleichkommt. Die Fondsquoten entwickelten sich im Jahresverlauf uneinheitlich. Bei inländischen Depotkunden stieg sie von 38.3% zum Jahresbeginn kontinuierlich und erreichte Ende Dezember 2015 erstmals einen Wert über der 40%-Marke (40.4%). Die Quote bei ausländischen Depotkunden hingegen oszillierte zwischen 26.4% und 27.2%; aktuell liegt der Anteil bei 27.2%.

Entwicklung des Wertschriftenvermögens

Kategorie	Schweiz		Ausland		Total	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Geldmarktpapiere	26	21	43	39	69	61
Obligationen	724	704	560	543	1284	1248
Aktien	795	806	1426	1396	2221	2202
Kollektivanlagen	983	1058	811	787	1794	1845
Strukt. Produkte	36	33	161	131	197	162
Übrige Wertschriften	0	0	0	0	0	0
Total	2564	2622	3001	2896	5565	5518

Quelle: SNB, Statistische Monatshefte (Zahlen in Mia. CHF)

Ein Auf und Ab an den Börsen

Notenbanken und die Volatilität prägten das Bild

Zusätzliche Herausforderungen für Investoren in der Schweiz

Aktienmärkte 2015

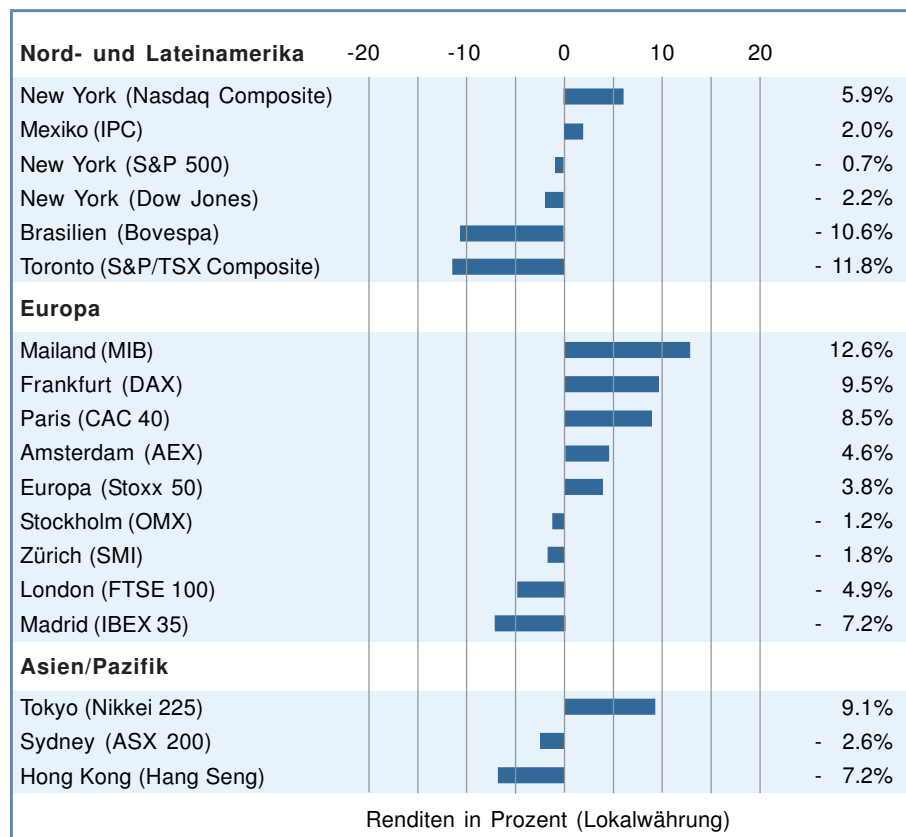
Das Jahr 2015 mit seinen teils heftigen Kursausschlägen forderte von den Investoren starke Nerven. Grosse Währungsschwankungen, mehrere spontane Kursstürze an den Obligationenmärkten, die Griechenland-Krise, eine Achterbahnfahrt der China-Börse sowie Terroranschläge rund um den Globus führten zu einer hohen Volatilität. Zum Jahresende kam dann noch die Zinswende in den USA hinzu. Einmal mehr war es höchst anspruchsvoll, um an den Märkten zufriedenstellende Renditen zu erzielen.

Themen wie die Ankündigung der geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank (EZB) führten in den ersten Monaten des Jahres zu einer ansehnlichen Hausse an den meisten Aktienmärkten. Darüber geriet die fehlende Lösung der Griechenland-Krise fast in Vergessenheit. Echter Optimismus war allerdings bloss im Anschluss an das hervorragende erste Quartal zu spüren. Die anschliessenden Korrekturbewegungen führten jedoch zu einem raschen Ende der positiven Anlegerstimmung. 2015 trieben die Schwellenländer unter der Führung Chinas ihre Emanzipation vom Westen weiter voran. Aber mit dem Crash an den chinesischen Börsen kehrte im Sommer die grosse Unsicherheit bezüglich Zustand der Weltwirtschaft zurück, und es folgte ein drastischer Verkauf von Aktien. Wegen des starken US-Dollars und der stark fallenden Rohstoffpreise kam es im dritten Quartal bei einigen Schwellenländern zu einer Verschärfung der Schuldenkrise, so etwa in Brasilien, Russland, Südafrika und in der Türkei. Der nachgebende Ölpreis mag zwar als globales «Sonder-Konjunkturprogramm» betrachtet werden, doch profitierten davon nur die Importeure, während die Produzentenländer merklich litten. Ab Mitte September 2015 setzte dann wieder ein Aufwärtstrend ein, der aber bereits Anfang Dezember zum Stillstand kam. Neben geopolitischen Ereignissen in der Ukraine und Syrien, Flüchtlingsströmen und IS-Terror galt es auch auf die Risiken bei Einzeltiteln zu achten – zum Beispiel im Rohstoff- oder Automobilbereich. Last but not least hatte auch die Zinswende der USA Einfluss auf die Märkte.

Massgebend geprägt war das Jahr auf nationaler Ebene sicherlich von der Aufhebung des Franken-Mindestkurses zum Euro. Der Paukenschlag der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom 15. Januar 2015 erwischte viele Akteure auf dem falschen Fuss. Das an diesem Tag verzeichnete Jahrestief des SMI wurde bis März 2015 allerdings wieder aufgeholt, und der Index erreichte vier Monate später ein Jahreshoch, das nur wenige Punkte unter dem Rekordwert von 2007 lag. Die Spannweite des Index war also enorm und dürfte vor allem disziplinierten, auf emotionale Handlungen verzichtenden Anlegerinnen und Anlegern Chancen eröffnet haben.

Leicht höhere Umsätze bei Exchange Traded Funds

Die wichtigsten Börsen 2015



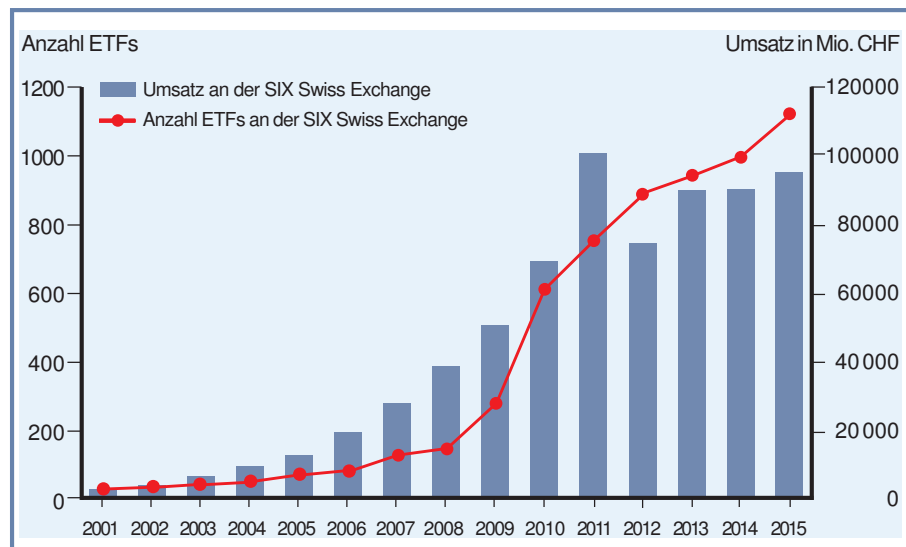
Quellen: Bloomberg (NZZ vom 05.01.2016), Onvista

Schweizer ETF-Markt im Jahr 2015

Nachdem der Umsatz mit börsengehandelten Indexfonds 2012 erstmals einen leichten Dämpfer erlitt, fanden die ETFs in der Folge auf die Erfolgsstrasse zurück und konnten im Berichtsjahr wiederum leicht zulegen. Die Umsätze entsprechender Produkte erreichten mit 96.4 Mrd. CHF den zweithöchsten je gemessenen Wert. An der Schweizer Börse waren Ende Jahr 1117 unterschiedliche ETFs kotiert. Mit Blick auf die Anlageausrichtung lagen ETF-Produkte für traditionelle Aktienmärkte mit einem Anteil von 31% vorne. Obligationen-ETFs kommen mit 229 Produkten auf einen Anteil von 21%. ETFs für Rohwaren und Edelmetalle blieben in der Zahl konstant (89), gaben aber wertmässig um einen Prozentpunkt auf 8% nach. Betrachtet man die Abschlussgrössen, so liegt der Median mit 13'473 CHF so tief wie nie zuvor.

Anlagerenditeindikator für Immobilienfonds in der Schweiz

Entwicklung des ETF-Segments an der Schweizer Börse seit 2001

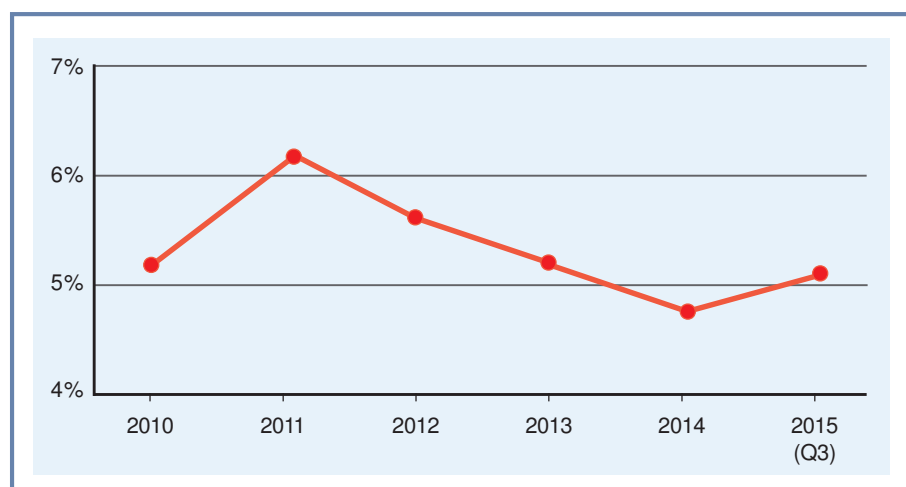


Quelle: SIX Swiss Exchange

SFA ARI®

Um die effektive Rendite auf Produktstufe der börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds untereinander vergleichbar zu machen, hat die damalige SFAMA im Jahr 2012 den SFA ARI® lanciert. Dieser stützt sich auf die Anlagerenditekennzahl und wird vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober) von der Swiss Fund Data AG auf Grundlage der jeweiligen Jahresberichte berechnet.

Entwicklung des SFA ARI® seit 2006



Quelle: Swiss Fund Data

Aktuelle Rendite

Das Fondsuniversum bilden die an der SIX Swiss Exchange kotierten Immobilienfonds, welche direkte Immobilienanlagen in der Schweiz tätigen mit ausschliesslichem Investitionsland Schweiz. Fund of Funds oder Schweizer Fonds, die direkt im Ausland investieren, sind ausgeschlossen.

Die aktuelle Anlagerendite des SFAARI® wird mit 5.08% angegeben. Der ermittelte Wert basiert auf den Geschäftsberichten per 30. September 2015 und ist im Vergleich zum Vorquartal höher (0.23 Prozentpunkte). Berücksichtigt wurden für die aktuelle Bewertung 25 Immobilienfonds mit einem Nettofondsvermögen von rund 27.1 Mrd. CHF.

Newsletter

Kennzahlen Finanzstandort Schweiz

Zweimal jährlich publiziert das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen aktuelle Kennzahlen zum Finanzstandort Schweiz. Die nützliche Zusammenstellung kann nicht nur elektronisch heruntergeladen, sondern auch als handliches Faltblatt in gedruckter Form kostenlos bestellt werden.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik «Dokumentation»)



Nationales Umfeld

Finanzdienstleistungsgesetz und Finanzinstitutsgesetz im Parlament

FIDLEG/FINIG

Die Botschaft zum Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) und zum Bundesgesetz über die Finanzinstitute (FINIG) wurde am 4. November 2015 verabschiedet. Das FIDLEG regelt die Voraussetzungen für das Erbringen von Finanzdienstleistungen sowie das Anbieten von Finanzinstrumenten. Das FINIG sieht eine nach Tätigkeit abgestufte und differenzierte Aufsichtsregelung für bewilligungspflichtige Finanzinstitute vor. Ziel der Vorlage ist neben der Schaffung einheitlicher Wettbewerbsbedingungen (Level Playing Field) und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes eine Verbesserung des Kundenschutzes.

https://www.efd.admin.ch/efd/de/home/dokumentation/nsb-news_list.msg-id-59331.html

Im Rahmen der Vernehmlassung hat die SFAMA dafür gekämpft, dass die Vorlage massiv abgespeckt wird. Insbesondere haben wir gefordert, dass die Schweizer Anforderungen an die Finanzdienstleister und -produkte nicht höher ausfallen, als dies international der Fall ist. Mit der aktuellen Vorlage wurde diesem Anliegen zu weiten Teilen Rechnung getragen. Die jetzt noch nötigen Anpassungen können vom Parlament auf Basis der vorliegenden Gesetzesentwürfe gezielt vorgenommen werden. Eine Rückweisung der Vorlage ist dafür nicht erforderlich – im Gegenteil, dies könnte zu einer zeitlichen Verzögerung mit schädlichen Folgen für den hiesigen Wirtschaftsstandort führen.

Im ersten Quartal 2016 hat sich die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerats (WAK-S) erstmals mit der Vorlage beschäftigt. Die Diskussionen im Zusammenhang mit dem Projekt FIDLEG/FINIG wurden seit Beginn sehr emotional geführt. Die Interessen der zahlreichen kleinen, aber volkswirtschaftlich relativ unbedeutenden Vermögensverwalter stehen dabei jenen des Rests des Finanzplatzes diametral gegenüber.

Diese Ausgangslage dürfte sich nun auch auf das Parlament übertragen und zu heftigen Diskussionen führen. Anlässlich ihrer Sitzung vom 16. Februar 2016 trat die WAK-S zwar einstimmig auf die beiden Vorlagen ein, behält sich indessen vor, die Vorlagen stark abzuändern. Deshalb wurde das Finanzdepartement beauftragt, vor Aufnahme der Detailberatung eine Reihe von konkreten Formulierungsvorschlägen zu unterbreiten, und zwar insbesondere zu den Bestimmungen betreffend Unterstellung der Versicherer und der unabhängigen Vermögensverwalter. Die Kommission will die Detailberatung an ihrer Aprilsitzung aufnehmen.

<https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-wak-s-2016-02-17.aspx>

Exportfähigkeit von Schweizer Finanzdienstleistungen und Finanzprodukten zentral

Schaffen von Rechts-sicherheit durch Zusammenfassung bestehender Regeln

FIDLEG/FINIG – eine Chance für den Schweizer Finanzplatz

Elektronisch beantragen

Newsletter

Als kleine offene Volkswirtschaft ist die Schweiz darauf angewiesen, dass hiesige Finanzunternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen auch im Ausland anbieten können. FIDLEG und FINIG sind hierfür eine wichtige Voraussetzung. Der globale Markt bietet für den Schweizer Finanzplatz und dessen starke Infrastruktur grosses Potenzial. Grundvoraussetzung der Exportfähigkeit von Schweizer Finanzdienstleistungen und -produkten ist, dass sich das Schweizer Finanzmarktrecht im Einklang mit internationalen Standards befindet, namentlich mit jenen der IOSCO oder OECD. Zu diesen zentralen Standards gehört neben angemessenen Verhaltensregeln (FIDLEG) auch eine international anerkannte, prudentielle Aufsicht über alle Vermögensverwalter (FINIG). Wer exportieren will, muss die internationalen Spielregeln einhalten. FIDLEG und FINIG tragen beide massgeblich dazu bei.

Die Regelungen zum Kundenschutz sind heute stark fragmentiert. Sie resultieren aus dem allgemeinen Auftragsrecht und aus spezialgesetzlichen Erlassen sowie der Selbstregulierung. Häufig ergeben sich die anwendbaren Regeln aber auch aus der Behörden- und Gerichtspraxis oder aus der Auslegung durch die Lehre. Dies führt mitunter zu Rechtsunsicherheit für Finanzdienstleister und ihre Kunden. Mit dem FIDLEG wird bereits heute geltendes Recht systematisch überführt. Es handelt sich also nur teilweise um neue Regeln.

FIDLEG und FINIG tragen entscheidend dazu bei, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Anbieter zu sichern. Die SFAMA setzt sich daher zusammen mit anderen wichtigen Branchenvertretern wie der Bankiervereinigung für die Vorlage ein.

<http://www.sfama.ch/de/publikationen/initiatives-statements-position-papers/positionspapiere>

Rückerstattung der Verrechnungssteuer

In der Schweiz ansässige juristische Personen können die Rückerstattung der Verrechnungssteuer mit Formular 25 nun elektronisch beantragen. Die ist ein weiterer Schritt in Richtung E-Government.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60402>

Staatssekretariat für internationale Finanzfragen

Der SIF-Newsletter orientiert drei- bis viermal jährlich über Neuigkeiten aus den Geschäftsbereichen. Er erscheint in Deutsch und Französisch.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik Dokumentation / Publikation)



Internationales Umfeld

Updated Q&A

European Commission on AIFMD passport

Discussion paper

Statement

AIFMD

On 15 December 2015 the European Securities and Markets Authority (ESMA) published an updated Q&A on the application of the Alternative Investment Fund Managers Directive. It includes new questions on the depository liability regime.

Q&A:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-publishes-updated-aifmd-qa>

On 19 January 2016, ESMA published the letter it received from the EC in respect of its advice on the application of the AIFMD passport to non-EU AIFMs and AIFs, and ESMA's opinion on the functioning of the passport for EU AIFMs and on the national private placement regimes.

Letter:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-publishes-letter-european-commission-aifmd-passport>

Benchmark regulation

On 16 February ESMA published a discussion paper regarding the technical implementation of the incoming benchmark regulation aimed at improving the governance and control over the benchmark process, thereby ensuring their reliability and protecting users. ESMA held an open hearing on the discussion paper on 29 February 2016. It will publish a follow-up consultation in Q3 2016.

Discussion paper:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-consults-implementation-benchmarks-regulation>

Closet indexing

On 2 February 2016 ESMA published a statement providing details on its work on closet index tracking funds. According to research between 5 and 15% of UCITS equity funds could potentially be closet indexers. ESMA will continue to work with national regulators to determine further actions as the analysis gives only a first indication of whether particular funds are closed index trackers.

Statement:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-updates-supervisory-work-closet-indexing>

Q&A update**EMIR**

On 4 February and 16 February 2016, ESMA issued updates of its Q&A regarding the implementation of the European Market Infrastructure Regulation (EMIR). The Q&A includes new answers regarding central counterparties' default management, competent authorities' access to trade repository data and reporting of notional in position reports. They clarify how the clearing obligation should apply to swaps resulting from the exercise of a swaption, including the frontloading period.

Q&A updates:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-updates-its-emir-qa>

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-updates-emir-qa>

Standards**MiFID**

On 11 December 2015 ESMA published implementing technical standards regarding the implementation of the Markets in Financial Instruments Directive II (MiFID II). They set out how the legislation will apply to market participants, market infrastructures and national supervisors.

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-issues-standards-reporting-cooperation-suspensions-under-mifid-ii>

Guidelines for assessment of knowledge and competence

On 17 December 2015 ESMA published the final report on MiFID II guidelines for the assessment of knowledge and competence. The guidelines will come into effect on 3 January 2017.

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-publishes-final-report-mifid-ii-guidelines-assessment-and-knowledge>

Guidelines on cross-selling practices

On 22 December 2015 ESMA published its guidelines on cross-selling practices under MiFID II to ensure that investors are treated fairly when an investment firm offers two or more financial products of services as part of a package. They apply from 3 January 2017.

Guidelines:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-publishes-mifid-ii-guidelines-cross-selling-practices>

Consultation**MiFIR**

On 23 December 2015 ESMA published a consultation paper on the guidelines regarding the Markets in Financial Instruments Regulation

Follow-up peer review

(MiFIR) seeking stakeholders' feedback on future guidance regarding transaction reporting, reference data, order record keeping and clock synchronization. The consultation is open for comment until 23 March 2016.

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-consults-transaction-reporting-reference-data-record-keeping-and-clock>

Money market funds

On 16 February 2016 ESMA issued a follow-up peer review into the compliance of national competent authorities with guidelines regarding money market funds. This report provides an update of the first peer review from 2013 and sets out the result of this second assessment by peers.

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-issues-follow-review-money-market-fund-guidelines>

PRIIPS

On 10 February 2016 ESMA published the responses received to the consultation paper on Packaged Retail and Insurance-based Investment Products (PRIIPs) Key Information Documents (KID).

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-publishes-responses-consultation-priips-key-information-documents>

UCITS V

On 18 December 2015 the European Council published its proposal for a Commission Delegated Regulation supplementing the Undertakings for the Collective Investment in Transferable Securities Directive V (UCITS V) with regard to the obligations of depositaries.

Proposed obligations:

<https://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/3/2015/EN/3-2015-9160-EN-F1-1.PDF>

On 1 February 2016 ESMA published a consolidated Q&A on the application of UCITS V. It contains new questions on additional documents funds need to provide for UCITS V.

Q&A:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-publishes-consolidated-ucits-qa>

Responses to KID consultation

Level 2 measures

Consolidated Q&A

Updates

Foreign Account Tax Compliance Act

Das IRS stellt auf ihrer Homepage fortlaufend Aktualisierungen zur Verfügung, beispielsweise diverse Dokumente und Formulare sowie auch FAQs zu verschiedenen Aspekten.

<http://www.irs.gov/Businesses/Corporations/FATCA-Foreign-Financial-Institution-Registration-Tool>



Die SFAMA in eigener Sache

Ein weiteres Mitglied aufgenommen

Neue Mitglieder

Die SFAMA durfte Anfang 2016 folgendes Mitglied neu aufnehmen:

- HBM Partners AG, Zug

Annina Brusil

Personelle Verstärkung bei der SFAMA

Anfang März 2016 nahm Frau Annina Brusil ihre Tätigkeit als Management Support Officer bei der SFAMA auf. Frau Brusil verfügt über einen umfassenden Leistungsausweis, sie ist ausgebildete Direktionsassistentin mit langjähriger Berufserfahrung in den Bereichen Corporate Services, Corporate Secretary und Management Support. Die SFAMA freut sich über die Verstärkung der Geschäftsstelle. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude bei der neuen Tätigkeit.

Rege Tätigkeiten

Fachausschüsse

Die Fachausschüsse liefern in Bezug auf das entsprechende Fachgebiet grundsätzlich Entscheidungsvorbereitungen zuhanden Vorstand und Geschäftsstelle. Die einzelnen Fachausschüsse sind/waren in folgenden **Themenbereichen** aktiv involviert.

Alternative Investments Hans-Jörg Baumann

- Detailanalyse der «Business»-Konsequenzen resultierend aus den aktuellen regulatorischen Entwicklungen
- Vertiefung der Schwerpunktthemen Private Equity, Private Debt und Infrastruktur im Programm
- Impact-Analyse der zunehmenden Nachfrage von alternative UCITS-Produkten

ETF Stephan Müller

- Diskussion von Preisfestsetzungsmechanismen bei ETFs und börsengehandelten Fonds sowie Bestimmungen einzelner Kotierungsvorschriften für ETFs
- Diskussion der Erfordernisse zur Kotierung von Währungsklassen in der Schweiz

Immobilienfonds Roger Hennig

- Monitoring der Entwicklungen im Zusammenhang mit der geplanten Revision der «Lex Koller» und Koordination der Aktivitäten mit der Allianz «Lex Koller bleibt modern» (www.modernelexkoller.ch)
- Anpassung der SFAMA-Musterdokumente von Immobilienfonds an die totalrevidierte KKV-FINMA
- Umfassende Überarbeitung der Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds»

Processes & Operations

Martin Jufer

- SFAMA-Richtlinien für Geldmarktfonds – Transponierung der IOSCO Policy Recommendations for Money Market Funds
- GIPS Standards – Exposure Draft of the Guidance Statement on Broadly Distributed Pooled Funds
- SKSF Fondskonferenz 2016

Risk Management

Martin Jufer

- Diskussion der Risk Management-Ansätze einzelner Institute und Ableitung von «Best practice»-Ansätzen
- Diskussion der Eckpunkte für eine SFAMA-Konferenz über Risk Management im Q4/2016
- Verabschiedung des Arbeitsprogrammes 2016

Recht & Compliance

Olivier Sierro

National

- FinfraG: Umsetzung

International

- MiFID II (SFAMA-Roundtables)
- PRIIPS (SFAMA-Roundtables)
- AIFMD (SFAMA-Lobbying für den Passport – ESMA Advice ist verzögert)
- UCITS V (ESMA Q&A)

Recht & Compliance

Asset Management

Jasmin Djalali

- Bewilligungsverfahren Vermögensverwalter nach KAG
- Umsetzung der KKV-FINMA im Bereich Risk Management
- Kundenseitige Anliegen im Bereich Versicherung und Vorsorge, namentlich mit Blick auf Alternative Investments
- Thematische Schwerpunkte des Fachausschusses für das Jahr 2016

Steuern

Hanspeter Kurz

- Automatischer Informationsaustausch
- FATCA (IGA Model 1)
- Elektronische Beantragung von Rückerstattungen der Verrechnungssteuer
- Common Consolidated Corporate Tax Base (CCCTB)
- Stempelleffektenhändler

Vertrieb & Marketing

Markus Signer

- Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen unter den Bedingungen der neuen Finanzmarktarchitektur mit den Erlassen Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG)
- Mitarbeit in der SFAMA-Arbeitsgruppe zur Botschaft FIDLEG/FINIG mit Schwerpunkt Vertrieb in FIDLEG/FINIG und der zu ändernden Erlasse
- Ausarbeitung eines standardisierten «Distributor's Due Diligence Questionnaire» zur Überwachung der Vertriebsträger

Save the date

Anstehende Anlässe

Swiss Funds & Asset Management Forum 2016

Freitag, 18. März 2016
Hotel Bellevue Palace, Bern

SKSF Fondskonferenz

Freitag, 24. Juni 2016
Zürich

Die Details zur zweiten Veranstaltung werden zu gegebener Zeit im Internet publiziert

www.sfama.ch (Rubrik Anlässe)



Swiss Fund Data AG

www.cash.ch

Neue Teilnehmer

Hohe Steigerungsrate

Neue Partnerschaften

Swiss Fund Data erweitert die Fondsdatendistribution und wird auf etwa Anfang April exklusiver Lieferant von Fondsinformationen für www.cash.ch bzw. die cash zweiplus ag.

Sämtliche Fondsdaten, gesetzliche Mitteilungen und Dokumente aus der Datenbank der Swiss Fund Data werden exklusiv auf der Plattform www.cash.ch im Look & Feel von www.swissfunddata.ch dargestellt (white labeling). Alle Fonds, die im cash-Fondsguide dargestellt werden, können von Inhabern eines Trading-Kontos der bank zweiplus ag auch auf deren Plattform gehandelt werden. [cash.ch](http://www.cash.ch) wird monatlich von rund 290'000 Usern besucht, welche gegen 18 Mio. individuelle Seiten aufrufen. Partner der Swiss Fund Data profitieren von exklusiven Werbeangeboten, welche auf Anfrage erhältlich sind.

Auf stetigem Wachstumskurs

Erneut konnte Swiss Fund Data mit neuen Teilnehmern ins Jahr starten. Auf ihre Services zählen neu:

- S.E.A. Asset Management
- New Capital (EFG Asset Management Switzerland SA)
- Forum One [Edmond de Rothschild Asset Management (Luxembourg)]
- Notz, Stucki Europe SA

Mobile Zugriffe

Die Entscheidung, www.swissfunddata.ch auf die Responsive-Technologie anzupassen (also eine auf allen gängigen Geräten wie Mobilephone, Tablet, Notebook und Desktop optimierte Website zu führen), hat sich bei den Usern bereits sehr stark etabliert. So verzeichnete die Plattform im September 2015 noch einen mobilen Zugriffs-Anteil von 9.24%, während er im Januar 2016 schon bei 12.23% lag. Dies entspricht einer Steigerung von 32.35%.



Martin Jufer

Wechsel im Verwaltungsrat der Swiss Fund Data

Nach zehn Jahren als Präsident des Verwaltungsrates trat Gérard Fischer Anfang März 2016 von seinem Amt zurück. Seit der Gründung hat sich die Swiss Fund Data zu einer bekannten und geschätzten Fondsplattform entwickelt. Wir danken Herrn Fischer an dieser Stelle für seinen engagierten Einsatz für das Unternehmen und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

Als Nachfolger wurde Martin Jufer gewählt. Er ist Member of the Group Management Board, Regional Head Continental Europe von GAM Investment Management (Switzerland) Ltd., überdies auch Mitglied des SFAMA-Vorstandes. Wir freuen uns, mit dem profunden Kenner der Fondsbranche unser Unternehmen weiterzuentwickeln.



Für Sie gesehen

In partnership with
SFAMA

Veranstaltungen in
Zürich

Veranstaltungen in Genf

Friends of Funds: Neue
Rubriken

Event-Kalender gratis
nutzbar

Friends of Funds

Zwischen dem neutralen Diskussions-Forum und der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA besteht eine langjährige Partnerschaft. Die soweit fixierten Daten und Themen lauten wie folgt:

Veranstaltungen in Zürich (Zyklus 26)

- 15.03.16 Outsourcing – Professionalität versus Kostenwachstum
- 12.04.16 Quantitative Anlagen – Entwicklungstrends
- 10.05.16 Neues Schweizer Finanzmarktrecht – Stand der Dinge
- 31.05.16 GWG, Produkte- und Vertriebs-Compliance – aktuelle Fragestellungen
- 28.06.16 Emerging Markets auf dem Prüfstand

Veranstaltungen in Genf (Zyklus 10)

- 07.06.16 Gestion d'actifs / Performance
- 06.09.16 Gestion d'actifs / Marchés
- 06.12.16 Droit / Réglementation

Zusatzinformationen zu den Anlässen in Zürich und Genf finden sich soweit vorhanden auf der Website des Forums unter

www.friends-of-funds.ch

Auf Anfang Jahr wurde die Website modernisiert und mit neuen Features ergänzt. Besucher haben nun die Möglichkeit, Dokumente wie Studien, Research-Berichte, PowerPoint-Dateien oder Umfrageergebnisse der Partner herunterzuladen. Diese sind in die vier Rubriken «Investment Center», «Service Center», «Education Center» und «News Center» eingeteilt.

Das Forum «Friends of Funds» führt weiterhin einen neutralen «Event-Kalender» für Veranstaltungen der Fonds- und Finanzindustrie in der Schweiz. Er ist für Anlässe aller Art (auch mit eingegrenztem Publikum) gedacht. Haben Sie Daten für Roadshows, Medienkonferenzen, Tagungen, Jubiläen oder von weiteren Anlässen, so können Sie diese gratis über die Website www.friends-of-funds.ch veröffentlichen lassen (Rubrik Events / Ihre Veranstaltung anklicken).

<http://www.friends-of-funds.ch> (Events / Ihre Veranstaltung)

Ingo Walter Study

Dritte Auflage der PWC-Publikation ist online

Umfassende Darstellung des Kollektivanlagenrechts für den Praktiker

The industrial organization of the global asset management business

This study considers the industrial organization (IO) of the modern global asset management industry in terms of its structure, conduct, and performance, as is standard in the IO field. It provides a global perspective that reflects both the global nature of asset allocation decisions and the size and growth of the markets for fiduciary services in each of the major asset management markets.

<http://www.cfapubs.org/doi/pdf/10.2470/rf.v2015.n5.1>

Kollektive Kapitalanlagen in der Schweiz

Mit der 3. Auflage von «Kollektive Kapitalanlagen in der Schweiz» stellt PwC ein handliches und umfassendes Arbeitshilfsmittel zur Verfügung. Die Ausgabe vom Winter 2015/16 vermittelt einen guten Überblick über den aktuellen Stand der hiesigen Kollektivanlagegesetzgebung (inkl. Selbstregulierung) und die bewilligungs- und meldepflichtigen Tatbestände.

http://www.pwc.ch/user_content/editor/files/publications16/kag_2016_gesamt_online_de_web.pdf

Recht der kollektiven Kapitalanlagen in der Praxis

Die Publikation von Dr. Armin Kühne «Recht der kollektiven Kapitalanlagen in der Praxis – unter Berücksichtigung von Anlagestiftungen und strukturierten Produkten» ist eine umfassende Darstellung des geltenden schweizerischen Kollektivanlagenrechts. Das Werk dient als Wegleitung für die Praxis und macht die Leser mit der vielschichtigen Gesetzesmaterie vertraut. Dabei werden zahlreiche sich in der Praxis stellende Fragen behandelt. Auch die aktuellen Entwicklungen seit der Teilrevision des KAG sowie die Praxis der FINMA werden berücksichtigt. Grafische Darstellungen helfen zudem, die komplexen Vorgänge rasch zu überblicken.

www.schulthess.com

Erscheint Juni 2016

Bericht 2016

EBA guidelines and recommendations

Kommentar zum Finanzmarktinfrastrukturgesetz

Im Juni 2016 erscheint die erste umfassende Kommentierung zum schweizerischen Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG). Der Kommentar wird herausgegeben von Rolf Sethe, Oliver Favre, Martin Hess, Stefan Kramer und Ansgar Schott.

www.schulthess.com (ISBN 978-3-7255-7315-8)

Internationale Finanz- und Steuerfragen

Der vom Eidgenössischen Finanzdepartement erstellte Bericht zeigt auf, dass die Schweiz in internationalen Finanz- und Steuerfragen nach wie vor zahlreiche Herausforderungen zu meistern hat. Er richtet sich an die Politik, Medien und eine interessierte Öffentlichkeit.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60501>

Institutions exposure to shadow banking entities

In mid-December 2015, the European Banking Authority (EBA) published its final Guidelines regarding limits on institutions' exposures to 'shadow banking entities' that carry out bank-like activities outside a regulated framework. In particular, these Guidelines introduce an approach that will allow EU institutions to set internal limits for their exposures to 'shadow banking entities', hence addressing in a proportionate way the risks that these exposures pose to the EU banking sector. The Guidelines were informed by a Report, also published on 15 December 2015, on the exposures of a sample of EU institutions to 'shadow banking entities' and the impact of setting limits.

Media release:

<http://www.eba.europa.eu/-/eba-issues-final-guidelines-on-institutions-exposures-to-shadow-banking-entities-and-recommends-approach-to-limiting-risks#.VnGD66AS8Hc.twitter>

Guidelines:

<http://www.eba.europa.eu/documents/10180/1310259/EBA-GL-2015-20+GL+on+Limits+to+Exposures+to+Shadow+Banking+Entities.pdf>

Report:

<http://www.eba.europa.eu/documents/10180/95548/Report+on+institutions+exposures+to+shadow+banking+entities.pdf>

Ein Kurzabriss über das schweizerische Steuersystem

Wo Zahlen mehr sind als Daten

Die Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden

Das Team Dokumentation und Steuerinformation der Eidgenössischen Steuerverwaltung hat eine neue Auflage der Broschüre «Die Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden – Ein Kurzabriss über das schweizerische Steuersystem» veröffentlicht. Diese Publikation illustriert in groben Zügen das schweizerische Steuersystem. Zudem beinhaltet sie einen ausführlichen Tabellenteil zu verschiedenen Abzügen und Steuertarifen.

<https://www.estv.admin.ch> (Rubrik Allgemein / Publikationen der ESTV)

Statistisches Jahrbuch und Taschenstatistik der Schweiz

Das «Statistische Jahrbuch der Schweiz» sowie die «Taschenstatistik der Schweiz» erschienen Ende Februar in ihrer Ausgabe 2016. Die beiden Publikationen des Bundesamtes für Statistik geben einen verständlichen Überblick über sämtliche Themen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/medienmitteilungen.html?pressID=10717>

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html>



Impressum

Redaktion

Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA
 Postfach, CH – 4002 Basel
 Telefon +41 61 278 98 00
 Telefax +41 61 278 98 08
 office@sfama.ch
 www.sfama.ch

Layout und Realisierung

R Consult
 Markus Röthlisberger
 Postfach, CH – 5022 Rombach
 Telefon +41 62 827 37 47
 Telefax +41 62 827 17 72
 roethlisberger@r-consult.ch

Autorenmeinung

Zitierte Beiträge oder Verweise auf entsprechende Quellen müssen sich nicht unbedingt mit den Ansichten der SFAMA decken.


Haftung

Für die Richtigkeit von Text- und Zahlenangaben, insbesondere für Beiträge aus Quelle Dritter, wird jede Haftung abgelehnt.

Copyright

Nachdruck und Wiedergabe von Inhalten (auch auszugsweise) sind gestattet unter Angabe der Originalquelle.

Twitter

Folgen Sie @SFAMAinfo den Tweets auf Deutsch und Englisch (dazu eigenes Twitter-Konto unter www.twitter.com einrichten und in der Suchmaske SFAMAinfo eingeben sowie das Befehlsfenster «Folgen» anklicken). 



Die SFAMA News erscheint 4x jährlich (März, Juni, September, Dezember) in deutscher, französischer und englischer Sprache. Download und Abo-Möglichkeit im Internet unter www.sfama.ch